

Federführung:
43 - Kultur und Weiterbildung
Produkt:
43.07 Museen

Datum:
11.09.2018

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Ausschuss für Kultur, Schule und Sport	18.09.2018	Kenntnisnahme

Weiterentwicklung der städtischen Museen

Sachverhalt:

Die Anforderungen an ein modernes Museum und seine Vermittlungsarbeit steigen. Digitale und mediale Möglichkeiten prägen die Erwartungshaltung der Besucher*innen. Das stellt neue Anforderungen an das Personal des Museums. Entwicklung von Ausstellungen, Vermittlung von Geschichte auch digital, Zusammenarbeit mit Geschichtsinteressierten und Förderung der Beschäftigung mit der Geschichte von Coesfeld und Umgebung gehören ebenso dazu wie eine moderne Museumspädagogik.

Die ersten beiden Ausstellungsabschnitte wurden durch eine Projektarchitektur realisiert. Georg Veit war der kuratorische Projektleiter. Er wurde unterstützt durch Projektgruppen bestehend aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden (Museum und Archiv). Der gesamte Projektprozess wurde intensiv begleitet durch Dezernent Thomas Backes und FB-Leiterin Dr. Boland-Theißen, die damit anteilig Aufgaben einer nicht vorhandenen Museumsleitung übernahmen. Es gab eine Ansprechpartnerin für das Museum. Seit der Realisierung der Teilausstellungen gab es, mit gutem Erfolg, eine Konzentration auf die Museumspädagogik. Eine Realisierung des 3. Abschnittes war unter diesen Voraussetzungen nicht möglich.

All das sind Gründe dafür, dass bei den hohen Anforderungen der Aufgaben im Museum eine sehr gut qualifizierte Besetzung notwendig ist. Mit dem Ausscheiden der Museumsmitarbeiterin zum 31.08.2018 besteht nun die Möglichkeit, eine Museumsleitung einzustellen und die dringend notwendige Weiterentwicklung des Museums zu realisieren. Das Besetzungsverfahren läuft. Die Stelle wurde ausgeschrieben und 47 Bewerbungen sind eingegangen. Mitte September sollen die Bewerbungsgespräche geführt werden. Eine schnellstmögliche Besetzung wird angestrebt. Vorrangig zu verfolgen sind diese Ziele:

Konzeption des 3. Abschnittes des stadtgeschichtlichen Museums Das Tor und Mittelakquise.

Die Vollendung der Dauerausstellung soll bis 2020 erfolgen. Nur wenn die Realisierung in 2020 abgeschlossen wird, können die letztmalig übertragenen Mittel des LWL abgerufen werden. Bisherige Kostenschätzungen gehen von einem Gesamtfinanzvolumen für die Gestaltung des 3. Abschnittes der Ausstellung von rund 125.000 € aus. Ein möglicher Zuschuss des LWL könnte 37.500 € betragen. Bisher ist ein Eigenanteil von 10% vorgesehen.

Für den Bau (z.B. individuelle Farbanpassung aufgrund der Konzeption der Dauerausstellung) waren rund 10.000 € angesetzt und ein LWL-Zuschuss von 3.000 € wäre möglich.

Also müssen 60% der notwendigen Mittel zuvor akquiriert werden z.B. durch Leadermittel und gleichzeitig muss die Konzeptentwicklung erfolgen. In diesem Zusammenhang soll auch der Multi-Touch-Tisch im Foyer realisiert werden (zusätzliche Kosten rund 15.000 €).

Anbindung der Synagoge an das Museum als Gedenk- und Kulturort und Mittelakquise

Bei der Konzeptentwicklung und der Mittelakquise ist die Synagoge als Gedenk- und Veranstaltungsort mit zu berücksichtigen (bisherige Kostenschätzung 39.000 €).

Das Natz-Thier-Haus

Ein weiteres Desiderat ist eine Verbesserung der Nutzung des Natz-Thier-Hauses. Dafür ist die realisierte Ausstellung zu bewerten, eventuell zu überarbeiten und ein Nutzungskonzept zu erarbeiten.

Bei Verfolgung dieser Ziele muss der bisherige Schwerpunkt – Museumspädagogik – stark zurückgefahren werden. Aufrechterhalten bleiben einfache Führungen im Museum. Nicht durchgeführt werden können Projekte mit Schulen, passgenaue Angebote entsprechend der aktuellen Unterrichtsmodule etc.. Hierfür wäre eine 50% Stelle einer Museumspädagog*in notwendig.